

„Eine Wachstumsregion“

Andrea Probst: Infrastruktur muss mitwachsen

Bogen. (ta) Die CSU-Bürgermeisterkandidatin Andrea Probst stellte sich bei der Wahlversammlung am Dienstag im Gasthaus Wurm in Bärndorf zunächst persönlich vor. Bogen sei eine Wachstumsregion. „Wenn alle geplanten Bauvorhaben für mehr Wohnraum zukünftig umgesetzt werden, dann können wir in sechs Jahren mit rund 1000 weiteren Einwohnern in Bogen rechnen.“ Entsprechend mitwachsen müsse die Infrastruktur, damit Bogen keine Wachstumsschmerzen bekomme. Sie ging weiter auf eine nachhaltige Förderung von Handwerk und Gewerbe ein. Ein regelmäßiger Austausch sei wichtig für eine zukunftsorientierte Entwicklung. Ein Bogener Wirtschaftstag, der einmal im Jahr stattfinden solle, sei ein mögliches Forum für den Austausch. Zur Arbeitsplatzversorgung stehe sie für wohnortnahe Beschäftigungsmöglichkeiten. Bogen hat mehr Einpendler als Auspendler und so solle es auch bleiben. Wichtig für Bogen sei auch eine bedarfsgerechte medizinische Versorgung. Laut Kassenärztlicher Vereini-

gung sei beispielsweise eine hundertprozentige Versorgung bei Hausärzten gegeben, wenn pro 1609 Einwohner ein Hausarzt zur Verfügung steht. Dies ist in Bogen der Fall, doch die Hausärzte werden älter. Probst werde sich dafür einsetzen, dass die Arztstühle bei Übergaben in Bogen bleiben. Zur Stadtentwicklung stellte die Bürgermeisterkandidatin dar, dass 2008 im Rahmen der Städtebauförderung eine Bedarfsanalyse zur Stadtentwicklung getätigt wurde. Daraus wurden bislang die Sanierung der Straubinger Straße, die Bahnhofstraße, das Haus der Begegnung, das Alte Rathaus und die Stadtchenke umgesetzt. Für die Zukunft stünden unter anderem die Sanierung des Stadtplatzes, die Deggendorfer Straße und Nachverdichtungen im innerstädtischen Bereich an. Dazu müsse auch die Bedarfsanalyse aktualisiert werden.

Nachdem die Bürgermeisterkandidatin ihre vier Bereiche für eine nachhaltige Politik in Bogen erläuterte, stellten sich die Stadtratskandidaten vor.